

Electifcheller Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anhalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Unversitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 136.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mit herausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 109.

Halle, Dienstag den 12. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 93ster Kö-  
nigl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr.  
40,269 in Berlin bei Magdorff; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf  
Nr. 12,154. 44,186. 63,050 und 83,161 in Berlin bei Seeger, nach  
Düsseldorf bei Spag, Halle bei Lehmann und nach Liegnitz bei Leit-  
gebel; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 58,755 und 84,633 nach  
Iserlohn bei Hellmann und nach Merseburg bei Kieselbach; 40 Ge-  
winne zu 1000 Thlr. auf Nr. 46. 1613. 6098. 13,056. 14,386. 14,882.  
16,086. 16,142. 16,237. 20,376. 20,519. 21,457. 23,316. 26,804.  
30,425. 30,881. 37,229. 37,412. 41,284. 41,646. 49,50. 50,649.  
52,152. 55,072. 55,482. 58,708. 62,043. 62,887. 69,019. 69,160.  
71,269. 71,327. 73,003. 73,028. 76,226. 78,068. 78,584. 78,626.  
78,658 und 84,663 in Berlin bei Karon jun., bei Waller, 3mal bei  
Burg, bei Faure, 2mal bei Grack, bei Magdorff und 2mal bei See-  
ger, nach Darmen bei Holzschuh, Breslau 2mal bei Holzschau und  
bei Schreiber, Coblenz bei Sevenich, Köln bei Krauß und 2mal bei  
Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Elberfeld bei Brüning und bei  
Heymer, Halberstadt bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Iser-  
lohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Dorchardt, Liegnitz bei  
Leitgebel, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Minden bei Wolfers,  
Neuß bei Kaufmann, Nordhausen 2mal bei Schlichteweg, Pader-  
born 2mal bei Paderstein, Posen bei Bielefeldt, Stralsund bei  
Clausen und nach Tilsit bei Löwenberg; 41 Gewinne zu 500 Thlr.  
auf Nr. 361. 2735. 3452. 3675. 4167. 5744. 7791. 9780. 10,832.  
12,043. 15,965. 17,309. 20,778. 22,895. 24,789. 25,272. 29,368.  
38,840. 38,039. 37,111. 37,397. 38,259. 40,760. 42,503. 44,960.  
45,647. 46,758. 48,483. 51,159. 53,569. 58,895. 64,250. 65,045.  
66,537. 66,553. 66,613. 67,396. 72,513. 73,474. 78,033 und 79,975  
in Berlin 3mal bei Burg, 2mal bei Faure und 5mal bei Seeger,  
nach Bonn bei Haast, Breslau 2mal bei Bethke, bei Holzschau und  
5mal bei Schreiber, Düsseldorf bei Spag, Eilenburg bei Kiewewetter,  
Eibing bei Silber, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Pieper  
und 2mal bei Sufmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in d.  
N. bei Jacobi, Königsberg in Pr. bei Heygster, Landsberg bei Bor-  
hardt, Liegnitz bei Leitgebel, Münster bei Lohn, Ostrowo bei Weh-  
lau, Potsdam bei Hiller, Ratibor 2mal bei Samoje, Schweidnitz bei  
Scholz, Stettin 2mal bei Rolin, Stolpe bei Pfughaupt und nach  
Tilsit bei Löwenberg; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1062. 2039.  
5388. 8178. 8322. 10,465. 11,480. 11,838. 12,620. 15,214. 15,243.  
15,881. 16,388. 16,670. 18,329. 19,563. 19,810. 19,981. 21,798.  
22,359. 22,589. 27,144. 28,213. 28,616. 28,676. 29,227. 30,404.  
32,778. 35,569. 39,665. 40,278. 40,745. 42,544. 50,177. 50,617.  
54,555. 57,136. 58,808. 60,422. 61,136. 64,347. 65,023. 65,811. 66,295.  
67,856. 70,154. 72,086. 76,936. 77,794. 79,359. 79,724 und 81,329.

Berlin, den 9. Mai 1846.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Kaufmann August Eduard Leopold Wegener,  
dem Mäkler Dethloff und dem Lackirer-Gehülfen Bern-  
hard Borowsky in Stettin die Rettungs-Medaille am  
Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außer-  
ordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kö-  
niglich französischen Hofe, Freiherr von Arnim, ist nach  
Paris von hier abgereist.

In Betreff der hier in Berlin zu bauenden zweiten  
römisch-katholischen Kirche erfährt man, daß die Kosten  
auf 600,000 Thlr. veranschlagt worden sind. Dieselbe wird  
drei Thürme erhalten, zwei kleine Thürme und eine Kup-  
pel. Wie es heißt, soll die Kirche eine der schönsten und  
größten Kirchen unserer Hauptstadt werden. Da dieselbe  
zugleich Garnisonkirche sein soll, so beabsichtigt die für den  
Bau niedergesetzte Kommission, von Sr. Majestät einen  
Vorschuß zu erbitten, um den Bau baldigst angreifen zu  
können. Die Grundsteinlegung soll indessen erst im nächsten  
Jahre feierlich begangen werden, um sie mit der Grund-  
steinlegung der hiesigen St. Hedwigskirche vor hundert  
Jahren zugleich zu feiern. Zu dieser Feier dürfte dann,  
wie man hört, ein deutscher Kirchenfürst eingeladen werden.  
(Magd. Ztg.)

Die Art und Weise, wie vor einigen Tagen im hiesi-  
gen Missionsaal die Anwesenden zu weitem Belträgen  
von dem sprechenden Geistlichen veranlaßt wurden, ist von  
vielen der hiesigen evangelischen Geistlichen nicht gebilligt  
worden. Den Aermeren wurde sogar vorgeschlagen, sich  
und ihrer Familie täglich einige Kartoffeln abzugeben, um  
sich bei den Beiträgen betheiligen zu können. Als eine Son-  
derbarkeit wird noch angeführt, daß der Geistliche nach-  
dem er die außergewöhnlichen Beiträge von der Versamm-  
lung in Empfang genommen hatte, den Anwesenden zu  
beweisen suchte, daß nicht alle Beiträge zu einem anschei-

nend löblichen Zwecke Gott angenehm seyen. So hätte z. B. Gott vor einigen Jahren die Sündenstadt Hamburg durch den verheerenden Brand strafen wollen, und ganz Europa habe gegen den Willen Gottes für diese Stadt beigesteuert. In welcher Weise die andern hiesigen evangelischen Geistlichen über diese Behauptung, die der Vernunft geradezu Hohn spricht, urtheilen, braucht wohl nicht erst angeführt zu werden. Es ist traurig zu gewahren, bis zu welchem Punkte der Mensch sich verirren und das Wesen der Gottheit verkennen kann. Das Ganze möge als ein Beitrag zur Geschichte der menschlichen Verirrungen gelten. (M. Z.)

**Berlin, d. 7. Mai.** In diesen Tagen muß die definitive Wahl der drei kirchlich gesinnten Laien vorgenommen sein, welche aus jeder Provinz zu der bevorstehenden ersten Landessynode abgeordnet werden sollen. Zu dem Ende sind von den betreffenden Ober-Präsidenten und Generalsuperintendenten aus der ganzen Bevölkerung der Provinz 18 kirchlich gesinnte Laien ausgewählt und diese Liste den Mitgliedern der letzten Provinzial-Synode mit dem Bemerkten jugefertigt worden, aus diesen 18 wiederum 3 auszuwählen und ihre Namen umgehend einzusenden; die auf diese Weise erzielte Majorität wird dann die wirklichen Laien-Abgeordneten ergeben. Wenn man auch nicht annehmen darf, daß den Mitgliedern der letzten Provinzial-Synode, die bekanntlich aus den Superintendenten und je einem Prediger der einzelnen Diöcesen zusammengesetzt war, viele von den ihnen proponirten 18 Laien bekannt sein werden, und fast vorausgesetzt werden muß, daß ihre Wahl daher immer mehr oder weniger eine zufällige sein werde, so ist man doch sehr gespannt, welche Männer als die Vertreter der kirchlichen Gesinnung jeder einzelnen Provinz hervorgehen werden.

**Posen, d. 1. Mai.** Die hiesige christ-katholische Gemeinde nimmt unter der Leitung des Pfarrers Post einen erfreulichen Aufschwung und die Zahl ihrer Mitglieder mehrt sich sichtlich. Im vorigen Herbst konnte sie etwa auf 200 angegeben werden, jetzt dürften 600 Mitglieder ihr angehören. So weit ich habe bemerken können, scheint Post den Mittelweg zwischen der Ungebundenheit des Willens und der starren Haltung des Schneidemühler Bekenntnisses einnehmen zu wollen. Möchte ihm die Vereinigung glücken, welche bis dahin so oft vergeblich gesucht wurde. Post ist hier durchaus unangefindet, und man scheint katholischer Seite das Ignorirungs-System gegen die neue Gemeinde anwenden zu wollen, nachdem es nicht geglückt war, durch eine Fanatisirung der Menge dieselbe in der Geburt zu ersticken. Demnach haben auch alle Ausfälle römisch-kathol. Seite von der Kanzel herab aufgehört, was nur lobend anerkannt werden kann. Bemerkenswerth erscheint der Umstand, daß in den Ofterfeiertagen viele der sogenannten Bamberger den christ-kathol. Gottesdienst besuchten. Diese Bewohner des nahegelegenen Teszyce sind ihrer orthodox-kathol. Richtung halber bekannt. Während der Messe beteten sie andächtig den Rosenkranz und folgten dann, wie es sichtlich war, mit großer Aufmerksamkeit der Predigt, über welche sie sich später sehr beifällig aussprachen. — Dem Prediger Czarski ist aus England eine Unterstützung von 4—500 Thlr. zugegangen.

**Aus Galizien.** Die Nr. 16. der „Grenzboten“ enthält einen „Brief eines Reisenden aus und über Galizien“, welcher, wie der Redakteur des genannten Blattes in einer Note hinzufügt, von einem höhern österreichischen Militair verfaßt ist. Darin kommen einige interessante, bisher noch nicht bekannte Details vor, die wir hier herausheben wollen. Was man in Krakau während der Insur-

rektion so auffallend fand, — die musterhafte Disciplin der revoltirenden Haufen — das soll nach Aussage dieses Briefstellers auch bei den nach einer andern Richtung hin insurgirenden Bauern Galiziens stattgefunden haben. Während der vier oder fünf Tage, in welchen die erste und größte Aufregung waltete und Schaaren von Bauern oder zu ihren Regimentern ohne irgend eine militairische Aufsicht wandernde Beurlaubte die Straßen überfüllten, war der Anblick eines Betrunknen eine höchst seltene Erscheinung; bei dieser blutigen und traurigen Exekution wurde zwar der Verdächtige erschlagen und leider auch hier und da mancher Unschuldige, wenn er als „untreu dem Kaiser“ bezeichnet war, aber Weiber und Kinder durchgängig geschont. Raub und Brandlegung fielen anfangs nicht vor; erst später, als sich der Bewegung schon bössere Elemente angeschlossen, oder wenn sich die Bewohner der Edelhöfe hartnäckig vertheidigt, wobei auch Frauen thätigen Antheil nahmen, traten Ausnahmen ein; es wurde dann Feuer angelegt und geplündert und bei solchen Veranlassungen sind auch, wiewohl selten, Frauen mißhandelt worden. Graf K. flüchtete mit seiner Frau und seinen Knaben. Auf der Landstraße hielten ihn die Bauern an, hießen ihn aussteigen und als sie ihn für einen der Hauptinsurgentenführer erkannt hatten, wurde er todteschlagen, sammt Kleidern, Uhr und Börse wieder in den Wagen hineingeworfen und dem Kutscher geheißten, weiter zu fahren. — Die Gemeinden, durch ihre Ortsrichter mit Beiwirkung ausgedienter Capitulanten geleitet, hatten sich ganz militairisch geordnet, hielten streng Wache, machten Patrouillen, und man hörte bei Nacht von Dorf zu Dorf das Blasen der Wächter auf dem Kuhhorn, auf der Straße das Feldgeschrei der mit Dreschflegeln und Mistgabeln bewaffneten Bauern. — In Betreff der viel besprochenen Prämien erzählt der Briefsteller, daß die Behörden, um eben unnützes Blutvergießen zu verhüten, für jeden lebendig eingebrachten Aufrehrer eine Prämie bezahlt hätten. — Weiter erzählt der Briefschreiber: In Pilsno sah ich einen Haufen Bauern stehen. Bei meiner Annäherung grüßten sie mich ehverbietig, und wären nicht die Dreschflegel in ihren Händen ein drohendes Attribut gewesen, man hätte sie für friedliche Supplicanten gehalten, welche eine Gemeinde zur Abhaltung einer Pacht-Auction abgesendet haben dürfte. Auf meine Frage, was sie eigentlich da machten, antworteten sie: „Wir haben Polen (Polacy) gebracht.“ — Was heißt das: Polen? erwiderte ich, was seid denn ihr? — „Wir sind keine Polen, wir sind kaiserliche Oesterreicher“, sagten die Bauern. — Wer sind denn nun aber die Polen? — „Ah, Polen, das sind die Herren, die Verwalter, die Schreiber und die Gelehrten, wir aber sind Bauern (Chlopi), kaiserliche Bauern.“ — Die Zahl der Arrestanten in Larnow, Wodnia u. ist übers groß. Viele mußte man schon ihrer eignen Sicherheit wegen aufnehmen, wenn sie nur entfernt zum Verdacht Anlaß gaben, um sie vor der Wuth des Landvolks zu schützen. Auch Privatwohnungen, Kasernen und sonstige öffentliche Gebäude sind zu Arresten verwandelt und überfüllt. Die zahlreichen, mit Brettern und Sittern verschlagenen, von auf- und abschreitenden Posten beobachteten Fenster, dazu zahlreiche in Trauer gekleidete Frauen, deren thranendes Auge auf jene Fenster gerichtet ist, gewähren den Reisenden einen traurigen Anblick. — Die Juden in Galizien werden als conservativ geschildert und als Anhänger der Regierung gerühmt. In Bezug hierauf erzählt der Briefsteller: Es wurde in meinem Weisem ein Frachtwagen angehalten und von den Grenzjägern visitirt: die eröffneten

Fässer zetzten schöne Orangen, in Schichten gepackt. Schon war man Willens, die Fässer wieder zu schließen, als ein dabei stehender Israelit wimmerte: „Haben Sie den Kern nicht gesehen, der macht Grimmen!“ Dadurch aufmerksam gemacht, untersuchte man genau, und siehe da, unter den Orangen funkelten bald die geschliffenen Sensesklingen heraus.

Der Augsburger Allgemeinen Zeitung wird von der galizischen Grenze vom 29. April geschrieben: „Seit einigen Tagen hört man von der Absicht der österreichischen Regierung, Podgorze, das nach einer Seite hin zusammen mit Krakau das Thor Galiziens bildet, zu befestigen. Gutunterrichtete versichern hingegen, daß außer der Herstellung eines Brückenkopfs an der Weichsel, Podgorze keine Art von Befestigung erhalten werde. In Krakau sind noch immer Gerüchte über das Bevorstehen neuer Unruhen in Umlauf; man setzt den neuen Termin zu ihrem Ausbruch auf den 3. Mai. Der 3. Mai wird inzwischen hoffentlich eben so ruhig vergehen, wie die Osterfeiertage vergangen sind. Seit dem 20. April ist die neue Regierung oder eigentlich die neue Verwaltungsbehörde constituirt und zugleich der Entwurf zu ihrer Instruktion durch Hrn. v. Richmann beendigt. Daß dieser Entwurf noch der Erörterung von Seiten der Residenten der drei Schutzmächte sowie der Genehmigung von Seiten der letzten bedarf, um zum Gesetz erhoben zu werden, versteht sich von selbst. Aus Galizien lauten die Nachrichten günstig; überall kehrt Ruhe zurück. Corporal Szela, der sich bei dem tarnower Kreisamte freiwillig gestellt hatte, soll einem unverbürgtem Gerüchte zufolge nachträglich verhaftet worden sein. Der Aufwand, den der galizische Aufstand der Regierung bisher verursacht hat, soll nach einem wäßigen Anschlag auf etwa 4 Mill. berechnet werden.“

In Folge der Aufforderung an die galizischen Stände, die Schätzung der Revenuen der Rebellen des galizischen Adels nach der Landtafelurkunde unverzüglich nach Wien einzusenden, ist diese Schätzung dort eingetroffen. Sie repräsentirt für das Königreich Galizien ein Kapital von 69 Mill. Fl., wobei der Kopf zu dem niedrigsten Preise von 8—10 Kr. der Tag angenommen ist. Es ist notorisch, daß der Edelmann bisher von dem Bauer täglich 10—12 Kr. vom Kopf Revenuen zog, indem das Arbeitslohn von seinen Leuten mehr als das Doppelte beträgt. Die Erbitterung der Bauern gegen ihre Edelleute, welche täglich Tausende von Bauern gegen hohes Arbeitslohn vermiethten, läßt sich jetzt leicht erklären.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Mai. Heute wurde im Unterhaus die lange ausgelegt gebliebene Debatte über die Korneinfuhrbill wieder aufgenommen. Lord George Bentinck, jetzt das Haupt der Protektionisten, eröffnete die Diskussion mit der Bemerkung: Sir Robert Peel habe bei Einbringung seiner Bill als Motiv dazu nur angeführt, die bestehenden Korngesetze seien unpolitisch und darum abzuschaffen. In der letzten Zeit aber habe Sir Robert seine Sprache geändert und fest behauptet, die Korngesetze seien nicht nur unpolitisch, sondern obendrein auch ungerecht. Eine solche Aeußerung in dem Munde eines Ministers, den man den Vater der gleitenden Skala nennen dürfe, sei so auffallend, daß eine Darlegung der Gründe, welche zu derselben geführt, erwartet werden müsse. Dieser Aufforderung entsprechend, nahm Sir Robert Peel das Wort, das ganze Thema von der Richtigkeit, ja Unabweisbarkeit, einer eventuellen Aufhebung der Korngesetze in einem meisterhaften Vortrag noch-

mals zu behandeln. — Die Opposition der Protektionisten hat scheinbar sehr nachgelassen. Der zweiten Lesung der Kornbill wurde kein nennhaftes Hinderniß in den Weg gesetzt. Die dritte Lesung sollte am 11. Mai in Antrag kommen. Geht dann die Bill bei den Gemeinen durch, so hat sie unmittelbar darauf die Feuerprobe bei den Lords zu bestehen.

### Amerika.

Man hat über Havre Nachrichten aus Newyork vom 9. April. Sie lauten, was die Oregonfrage angeht, durchaus friedlich. Zwischen Mexiko und den Vereinten Staaten haben sich die Verhältnisse neuerdings getrübt. Herr Stidell, den man zu Mexiko nicht als amerikanischen Gesandten annehmen wollte, hat seine Pässe begehrt.

### Vermischtes.

— Potsdam, d. 5. Mai. Gestern hat dem Benehmen nach eine Konferenz der Exekutoren des Eisenhardtischen Testaments und des hiesigen Stadtmagistrats wegen der von Seiten des verstorbenen Stadtrath Eisenhardt durch Legate theils neu dotirten, theils reichlich bedachten milden Stiftungen Statt gefunden. Was man darüber vernimmt, ist höchst erfreulich und zugleich ehrenvoll für den Verstorbenen. Mit reichlicher Freigebigkeit hat derselbe u. a. legirt: 1) 80,000 Thlr. zur Begründung eines bürgerlichen Krankenhauses, 2) 80,000 Thlr. für Errichtung einer oder mehrerer Freischulen, 3) 15,000 Thlr. für Begründung von Freistellen im hiesigen Gymnasium und der höheren Bürgerschule, 4) 10,000 Thlr. für Hospitalanstalten (zum Lebensunterhalt altersschwacher Personen aus dem Bürgerstande), 5) 8000 Thlr. für Errichtung eines Leichenhauses; außerdem sollen fast alle hiesige Wohlthätigkeitsanstalten mehr oder weniger reichlich bedacht sein, so daß sich die Gesamtsumme der für milde Stiftungen hiesiger Stadt vermachten Summe auf mehr als 200,000 Thlr. beläuft. Es hat zudem der Erblasser noch viele ihm befreundet oder verwandt gewesenen Privatpersonen Legate hinterlassen. Die Summe sämtlicher Legate, mit Einschluß der obigen, soll über 600,000 Thlr. betragen, außer welchen jedoch noch die Erben (Seitenverwandte) reichlich bedacht sind.

— Aus Rhodus vom 6. April wird gemeldet: Ein schreckliches Unglück, dessen ganzen Umfang man in der ersten Verwirrung und Bestürzung noch nicht ermessen kann, hat die kleine Stadt Stanchio (Türkei) getroffen. Man wollte den in dem alten Johannerkastell aufbewahrten Pulvervorrath öffnen und weil der Schlüssel verloren war, befohl der an Ort und Stelle kommandirende türkische Oberst, die Thüre zu sprengen. Mit eisernen Instrumenten fing man die Arbeit an. Ein türkischer Korporal, der eben gegenwärtig war, machte den Obersten aufmerksam auf die Gefahr, die durch ein solches Verfahren entstehe. Der Oberst versetzte demselben eine Ohrfeige. Um den Fank zu schlichten, liefen beide zu dem Statthalter. Indessen wurden die Thürsprengungsversuche fortgesetzt und es dauerte nicht lange, so überhob eine schreckliche Explosion den Statthalter der Mühe, seinen Richterspruch zu geben. Man schätzt die Zahl der Todten und Verwundeten als sehr bedeutend. Die Vorsehung hat ein noch größeres Unglück dadurch abgewendet, daß das Feuer nicht den großen Pulvervorrath erreichte, durch dessen Aufstiegen eine gänzliche Verwüstung der Stadt Stanchio herbeigeführt worden wäre.

### Bekanntmachungen.

Die dem hiesigen Hospitale gehörigen 12 Morgen 93 Ruthen Wiese in Planenaer Aue sollen

Sonnabend den 23. Mai  
Nachmittags 2 Uhr

in der Schenke zu Planena auf die sechs Jahre 1846 bis 1851 verpachtet werden. Das Ausgebot erfolgt zunächst in einzelnen Theilen zu 3 Morgen und sodann für das Ganze. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. Mai 1846.

Der Magistrat.

Die Grasnutzung in den Pulverweiden soll

Sonnabend den 16. Mai Nachmittags  
2 Uhr

im Gasthause zur goldenen Egge meistbietend verpachtet werden. Das Ausgebot geschieht auf doppelte Weise, auf ein Jahr und resp. auf sechs Jahre. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. Mai 1846.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

### Patrimonial-Landgericht Halle.

Das zum Nachlasse des Anspanners Friedrich Lebercht Hause gehörige, zu Kallenmark im Saalkreise belegene, unter Nr. 3 im Hypothekenbuche dieses Dorfs eingetragene Anspannergut, mit 195 Morgen Acker, welche mit Ausschluß von circa 3 Morgen in Folge der Separation hülfungsfrei sind, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe mit Einschluß des Inventarii abgesehen auf 9686 Thlr., soll

am 19. November d. J. Vormittags  
11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle in Halle, große Ulrichstraße Nr. 13, subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. früh 9 Uhr sollen in der hiesigen Königl. Straf-Anstalt circa 20,000 Stück Mauersteine meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt.  
v. Boffe.

Gesucht wird ein, durch vorzügliche Zeugnisse empfohlenes Stubenmädchen, die auch in der Küche erfahren ist, auf dem Rittergute Teuditz.

Ein Schneiderscher Badeschrank ist billig zu verkaufen Märkerstraße Nr. 460.

Mittwoch, d. 13. Mai, von 5-6 Uhr Vorlesung. X

### Kurbeyssische allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Cassel.

Diese auf Gegenseitigkeit begründete, mit Korporations-Rechten versehene, von einem Gesellschafts-Ausschuß kontrollirte, und einem landesherrlichen Kommissar beaufsichtigte Anstalt versichert

- Halm- und Hülsenfrüchte zu  $\frac{3}{4}$  pCt.,
- Del- und Handelsgewächse zu 1 pCt.,
- Wein und Obst zu 2 pCt.,
- Taback und Hopfen zu 4 pCt.

Statuten derselben, so wie Saattregister und Reverse sind bei dem unterzeichneten Agenten unentgeltlich zu haben, bei welchem auch der Rechnungsauszug des vorigen Jahres eingesehen werden kann, und der auch bereit ist, jede weitere, zu wünschende Auskunft und Anleitung zum Versichern zu geben.

Lützen, den 8. Mai 1846.

Reinhold Steckner.

### Ruzholz-Verkauf.

Die aus den Durchforstungsschlägen in den Kreuzbuchen, Schiefergraben und Schweinshecke gewonnenen kleinen Ruzhölzer, als:

A. in der Schweinshecke, Unterforst Bobenschwende

- 24 Stück Leisten
- 1 Schock Wannen-Reißstöcke
- 17 „ große „
- 24  $\frac{1}{2}$  „ mittlere „
- 21 „ kleine „

B. in Schiefergraben, Unterforst Schiefergraben

- 4 Stück mittlere Leiterbäume
- 33 „ kleine „
- 3 „ Leisten
- 1  $\frac{1}{2}$  Schock große Latten
- 15  $\frac{1}{2}$  „ kleine „
- 26 „ große Reißstöcke
- 28 „ mittlere „
- 12 „ kleine „

C. in den Kreuzbuchen, Unterforst Wippra

- 101 Stück große Leiterbäume
- 147 „ mittlere „
- 191 „ kleine „
- 10 „ Karmnbäume
- 32 „ Leisten
- 8  $\frac{1}{2}$  Schock große Latten
- 3 „ kleine „
- 27 „ große Reißstöcke
- 79 „ mittlere „
- 25 „ kleine „

sollen den 23. Mai c. Morgens 9 Uhr auf dem Rathskeller zu Wippra öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden, und bemerke ich nur, daß unbekannt Käufer  $\frac{1}{4}$  des Kaufgeldes sofort im Termine anzuzahlen haben.

Braunschwende, d. 6. Mai 1846.

Der Oberförster  
Hoffmann.

### Laubstummeln-Anstalt.

Die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Laubstummeln-Anstalt eruche ich ganz ergebenst, die der Anstalt zugebachten Geld- oder Verloosungs-Beiträge für das Jahr 1846 im Laufe des Mai dem Unterzeichneten gütigst zuzusenden zu wollen. Sollte ich bei Ankunft des Beiträges abwesend sein, so würde ich die Quittung Tages darauf besorgen.

Klog, Vorsteher der Anstalt.  
Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1078 b.

Auf dem Königl. Sächs. Kammergute Dstra, in Friedriehstadt Dresden, wird zur Leitung der Brennerei, welche mittelst Dampfmaschine betrieben wird und auf 12 preuß. Wispel täglich eingerichtet ist, ein tüchtiger, in allen Zweigen der Brennerei und im Maschinenwesen theoretisch und praktisch erfahrener Brennerei-Verwalter für die nächste Brenn-Periode gesucht.

Außer freier Station wird demselben ein guter Gehalt und verhältnismäßige Entschädigung vom Betriebe zugesichert.

Portofreie Anfragen mit Beilegung genügender Zeugnisse sind an Unterzeichneten zu richten.

Dresden, den 9. Mai 1846.

Der Amts-Inspector  
Portius.

### Freiwilliger Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll ein in Reuschberg, nahe bei Dürrenberg, zwischen der sehr frequenten nach Leipzig führenden Chaussee und der Zeiger Straße belegenes Wohnhaus, 4 heizbare Stuben, an jeder eine Kammer, sowie alle zu einer bequemen Hauswirthschaft nöthigen Räume enthaltend, auch Hof und Garten vor und hinter dem Hause, verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich dieherhalb an die verwittwete Frau Rendant Porse wenden.

Beilage

Dienstag, den 12. Mai 1846.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 9. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	56	ſ	Gerste	26	—	28 1/2	ſ
Roggen	42	—	45	.	Hafers	22	—	24	.

Quedlinburg, den 6. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	51	ſ	Gerste	25	—	28	ſ
Roggen	42	—	45	.	Hafers	22	—	24	.

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 10 1/2 — 11 ſ

Rüßöl, der Centner 10 — 10 1/4 ſ

Leinöl, der Centner 10 1/2 — 10 3/4 ſ

Nordhausen, den 9. Mai.

Weizen	2	ſ	2	ſ	—	2	ſ	12	ſ	—	2
Roggen	1	.	21	.	—	2	.	—	.	—	.
Gerste	—	.	28	.	—	1	.	8	.	—	.
Hafers	—	.	24	.	—	—	.	27	.	—	.

Rüßöl, der Centner 10 1/2 ſ  
Leinöl, der Centner 11 1/2 ſ

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll,  
am 11. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. Mai: 8 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Factor Plebscher a. Gitterfen. Hr. Ingenieur Jacobi a. Meissen. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Willehöft a. Cottbus. Hr. Partik. Anderson a. London. Hr. Fabrik. Ledor a. Bernig.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. phil. Pruz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Königsbörfer a. Magdeburg, Bremer a. Braunschweig, Kramer a. Frankfurt, Richter a. Potsdam, Franke a. Kassel, Schröder a. Berlin.
- Englischer Hof:** Hr. Cand. Saalbach a. Liebenwerda. Hr. Actuar Schönberg a. Leipzig. Hr. Dekon. Fischer a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Gottschalk a. Wien, Schmidt a. Naumburg. Hr. Mühlenbes. Kruschke a. Weisensfeld. Hr. Gutsbes. Linke a. Torgau. Hr. Goldarb. Dietrich a. Berlin. Hr. Dr. med. Uhlmann a. Schwedt.
- Goldener Ring:** Hr. Hauptmann Ritsche a. Eisleben. Hr. Fabrik. Kapig a. Barch. Die Hrn. Kauf. Becker a. Magdeburg, Meyersding a. Berlin. Hr. Dekon. Höbel a. Brüttern.
- Goldener Löwen:** Die Hrn. Cand. theol. Wolter a. Harburg, Fick a. Hildesheim, Franke a. Meinerfen. Die Hrn. Kauf. Cohn a. Wörlitz, Köper a. Würzburg, Schallin a. Mainz. Hr. Privatm. Thurm a. Scheuditz.
- Schwarzer Bär:** Hr. Geschäftm. Schnabel a. Zeiz. Hr. Bäckermeister Hartmann a. Schmiedeberg. Hr. Kaufm. Heller a. Erfurt. Hr. Lithograph Eckstein a. Salzweidel. Hr. Dekon. Joachim a. Rissingen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Lieut. v. Glafenapp u. Hr. Färbereibes. Kappel a. Bitterfeld. Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin. Hr. Stud. Dieken a. Greifswalde. Hr. Partik. v. Regenthal a. Düsseldorf. Hr. Fabrik. Schweinitz a. Langermünde.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Am heutigen Lantate-Sonntage früh 3 Uhr hat uns Gott mit einem gesunden Söhnlein beschenkt. Solches den fernern Freunden zur fröhlichen Nachricht.

Stolzenthain, den 10. Mai 1846.

Schlaff, P.

#### Todes-Anzeige.

Am 5. Mai früh 3 Uhr starb unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Dekonom Gottlob Dockhorn, in seinem 69sten Lebensjahre. Wir widmen diese Anzeige tief betrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Eisleben, den 7. Mai 1846.

Die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Das Grundstück Nr. 1356 a hieselbst soll in drei Theilen, wovon der erste aus einem Verkaufsladen, zwei Stuben, Kammern, Küche, Keller-

kammer, auch Seitengebäude von Stube, Kammer, Kochgelegenheit, drei Ställe, Einfahrt, Hof und Garten; der zweite aus drei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Speisekammer, Keller, Hof und Garten; der dritte aus drei Stuben, zwei Kammern, zwei Säle, wovon der eine 47 Fuß lang und 18 1/2 Fuß breit ist, nebst Hof und Garten

besteht, öffentlich meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Besitzers habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem zu verkaufenden Grundstück selbst anberaumt, und lade Kauflustige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen schon vorher bei mir eingesehen werden können, und daß der Besitzer zur Nachweisung der Lokalitäten bereit ist.

Halle, den 8. Mai 1846.

Der Justiz-Commissarius  
Wilke.

Gute Pfälzer Cigarren, 1/4 Kiste 22 1/2 Sgr., pr. Mille 3 Thlr. empfiehlt  
August Gutzzeit,  
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

### Lehrherrs-Gesuch.

Ein 16jähriger Sohn geachteter Eltern wünscht die Handlung zu erlernen in einem lebhaften Materialwaaren-Geschäfte. Er hat die nöthigen Schulkenntniß sich angeeignet, und ist um so mehr zu empfehlen, da er im elterlichen Hause schon einige Routine von dem Geschäfte selbst erlangt hat.

Nähere Auskunft wird gern ertheilt bei  
M. Ch. Pohlmann,  
Halle, Markt Nr. 800.

Gereinigten Kornbranntwein, alten echten Nordhäuser und Quedlinburger Kornbranntwein, sowie abgezogene Branntweine empfiehlt billigst

August Gutzzeit.

**Spiritus vini**, ca. 90%, à 6 Sgr.,  
desgleichen stärksten, ca. 93%, à 7 Sgr.  
pr. Quart,

**Schellack**, orange, à Pfund 8 und 9 Sgr.,

feinsten, hellorange, à 10 Sgr.,  
empfiehlt bestens

W. Fürstenberg.

## Strohüte

aller Art, so wie auch Vordürenhüte werden den ganzen Sommer hindurch zum Waschen und Bleichen sowohl, als auch zum Umarbeiten nach den neuesten Façons angenommen und in kurzer Zeit, den neuen gleichend, zurückgeliefert in der Strohhut-Fabrik von Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, so wie auch solche, welche schon darin arbeiteten, finden Beschäftigung bei Meyer Michaelis.

### Einladung zur General-Versammlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in Halle.

Die Herren Actionaire der Thüringischen Eisenbahn werden hierdurch zu der Dienstag den 19. Mai d. J., früh 9 Uhr, in dem Stadtschießgraben zu Halle stattfindenden General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Gegenstände der Berathung und Beschlussnahme werden sein:

- 1) Unser Verwaltungs- und Bau-Bericht bis Ende 1845.
- 2) Die Stellung, welche wir in Rücksicht der Projekte für einmündende Neben- oder Zweigbahnen einzunehmen haben.
- 3) Die Frage, ob die letzte Rate der Privat-Actien gegen die Bestimmung des §. 12. der Statuten nach der Einziehung der Staatszuschüsse zu dem Actien-Capital einzuzahlen sei.
- 4) Mehrere Anträge auf Erlassung der Conventionalstrafen für verspätete Einzahlungen der Actien-Beträge (§. 16 d. St.).

Nach §. 30. dieses Statutes sind Anträge der Herren Actionaire an die General-Versammlung, spätestens 8 Tage bevor dieselbe stattfindet, schriftlich bei unserm Vorsitzenden einzureichen.

Der pass. 1. erwähnte Verwaltungsbericht ist gegen Entrichtung von 3 Sgr. pro Exemplar bei der Hauptkasse hier und bei den Special-Baukassen in Halle, Raumburg, Weimar, Gotha und Eisenach, vom 1. Mai d. J. ab zu haben (§. 55. Nr. 7.). Ein Nachtrag zum Bericht wird in der General-Versammlung ausgegeben werden.

Inhaber von 5 oder mehr Quittungsbogen oder Interims-Actien sind berechtigt, an der General-Versammlung Theil zu nehmen (§. 26. 27), wenn diese Papiere spätestens den 11. Mai d. J. bei der Hauptkasse hier deponirt oder bei derselben nur vorgezeigt werden und zur Aufweisung vor dem Eintritt in die Versammlung mitgenommen oder endlich den Herren Justiz-Commissarien Schmeißer und Fritsch vom 16. bis 18. Mai d. J. auf dem Bureau des Letzteren in Halle übergeben werden.

In allen 3 Fällen sind Designationen der Quittungsbogen oder Interims-Actien in zwei gleichlautenden Exemplaren zur Stelle zu bringen; das eine wird mit dem Stempel der Gesellschaft zurückgegeben und dient als Einlasskarte.

Für von anderen Actionairen Bevollmächtigte (§. 28.) genügen einfache mit Namens-Unterschrift und Siegel versehene Vollmachten, welche zugleich mit den Actien-Designationen vorzulegen sind.

Erfurt, den 22. April 1846.

#### Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Da die öffentlichen Blätter, welche statutgemäß vorstehende Bekanntmachung enthalten müssen, hier wenig gelesen werden, so bringen wir solche hierdurch zur Kenntniß unserer Mitbürger.

Wucherer. Jacob.

Von einer armen Frau ist vorgestern eine grüne Börse mit Geld verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe an die Eigenthümerin im Siebichen kein Nr. 37 oder in der Expedition des Couriers abzugeben.

Die letzte Sendung der schönen saftreichen Messinaer Apfelsinen, Citronen, letztere jedoch nur in Kisten und Hunderten, empfiehlt billigt  
Joh. Wabelé.

Ein Pianoforte, 3 ganz gute Flöten, 1 Ventil-Trompete, 1 Klappenhorn, 1 Tenor-Posaune und eine Messing-Clarinette stehen billig zu verkaufen Rittergasse Nr. 679 im Rosenbaum. Stadthornist Sädel.

Es ist vorgestern Abend auf dem Wege von Erfurt's Garten durch das Schimmelthor zur Barsüßerstraße eine goldne Damen-Uhr mit goldnem Zifferblatt und blauer Emaille verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung große Steinstraße Nr. 131 im Laden abzugeben.

8000, 4500, 3000, 2000, 1500, 1000, 800, 400 und 150 Thaler sind auszuleihen; auch 2 Güter in der Umgegend zu 300 und 600 Scheffel Ausfaat an Feld, Waizenboden, sowie Häuser, zu beliebigen Preisen, weist zum Verkauf nach der Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Ich empfehle einem in und auswärtigen Publikum nachstehende Waaren, als: die aller schönsten **Hut- und Haubenbänder, Spitzen, Valenciener, Brüseler und geflöppelte**, von 1 Sgr. die Elle an, **Handschuhe in Seide, Zwirn, Leder und Baumwolle, Stickereien, Frangen, Borden** und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

**Moritz Sobu**  
in der alten Post.

Feinsten Orange-Schellack à 10 Sgr. pr. Pfund,  
Spiritus vini (92% Tralles) 7 Sgr. pr. Quart  
bei **F. W. Rüprecht.**

Mittwoch giebt's frische Pfannkuchen bei Kühne in Reideburg.

Mittwoch den 13. Mai Militär-Concert in **Funke's Garten.**

#### Theater-Anzeige.

Mittwoch den 13. Mai 1846.  
Zum Besten des **Wilhelm Isoard.**  
Zum Erstenmale:

**Dier verhängnißvolle Tage aus dem Leben eines großen Mannes.**  
Historisch-dramatisches Gemälde in 4 Akten, nach dem Französischen des Dumas »Dreißig Jahre Frankreichs« und den besten und neuesten Geschichtsquellen zusammengestellt und scenisch arrangirt von W. Isoard. Als Schlusscene dazu: **Helena's letzte Tage**, Gedicht von Theodor Drobisch, in 4 Bildern aufgestellt: 1) die Eröffnung des Grabes, 2) die Erhebung des Sarges, 3) die Enthüllung der sterblichen Reste, 4) die Wegführung der Asche Napoleons. Arrangirt von W. Isoard. »Napoleons« W. Isoard als letzte Gastrolle.

Gestützt auf die mir früher so vielfach bewiesene gütige Nachsicht des hiesigen geehrten Publikums erlaube ich mir demselben meine erste derartige Arbeit, welche zuerst diesen Winter in Chemnitz viermal mit gutem Erfolge über die Bühne ging, vorzuführen. Für die Ausstattung und Inszenirung wird sowohl von der löblichen Direction als von mir jede mögliche Sorge getragen werden, um allen möglichen billigen Forderungen gerecht zu werden; und erlaube ich mir die Bitte um gütige zahlreiche Theilnahme.

**W. Isoard.**